

Paul

Konzeptstück für 3 bis 9 sprechende Personen

Hans Schneider gewidmet

Eine Information im Voraus:

Jean Paul hat in seiner von Begeisterung überbordenden Besprechung des „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes“ von Johann Peter Hebel dem Autor bescheinigt, er sei „vom Alten erhellt und vom Neuen erwärmt“. Mir ist kein Lob bekannt geworden, welches auch nur annähernd an dieses heranreicht. Etwas Besseres kann von einem Autor wohl nicht gesagt werden, finde ich.

Der Text also:

vom Alten erhellt
vom Neuen erwärmt

Ein Wunsch zunächst:

Nun, bevor man mit diesen Wörtern auch nur irgendetwas tut, sollte man sich genügend Zeit nehmen, allein und in der Gruppe, Gedanken darüber zu machen, was mit ihnen eigentlich gesagt wurde, was in ihnen sich ausdrückt und was heute sich dabei denken lässt.

Das Konzept:

Sechs Wörter (im Grunde sind es ja nur fünf, „vom“ kommt zweimal vor, und dann ist die Vorsilbe der Wörter „erhellt“ und „erwärmt“ identisch und „Alten“ und „Neuen“ enden gleich...). Und trotzdem: Sechs Wörter also sollen gesprochen, geflüstert, gerufen, geschrien zu einem Klangereignis (welcher Art auch immer) werden. Dabei kann man sich an deren Struktur, an ihrer klanglichen Erscheinungsweise, an der Bedeutung oder an anderen Eigenschaften und jeder denkbaren Kombination davon orientieren.

Ein paar Hinweise, zu guter Letzt:

- Man könnte Wörter auf die Ausführenden aufteilen und diese in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Lautstärken und Sprechweisen wiederholen.
- Man könnte aus „vom, er, en“ eine Art Begleitung und aus „Alt, hell, Neu, wärmt“ eine Art Melodie machen. Man könnte das auch tun und nur die Konsonanten und die Vokale verwenden.
- Man könnte aus den Wörtern, polyphon angeordnet, zu Klumpen geschichtet, zerlegt, eine kurze, charakteristische, ansprechende Gestalt bauen, diese dann Thema nennen und ein paar Variationen darüber anschließen.